

Tro^zdem

das Rundschreiben der Freiplatzaktion Basel



Weihnachtsausgabe 2024

Wunschzettel
2025

Was wäre
wenn?



FORMULAR
ECKE

Bildung Freizeit ab 10.00 Uhr
jeweils Freizeit freizeit 1.00 Uhr
Abgabe des Formulars: 1.00 Uhr

Was wäre wenn...

...alles für einmal anders wäre? Stellen Sie sich vor: Die Schweiz. Herbst 2024. Das schweizerische Parlament muss sparen, aber wo? Hitzige Debatten folgen, es kommt zu Handgreiflichkeiten im Parlament, Thomas Aeschi zeigt erneut seine Wrestling-Skills. Letztlich setzt sich völlig überraschend die Motion Nussbaumer (374.11 «Ausgabenwahnsinn stoppen - geistige Landesverteidigung privatisieren») durch. Diese versteht zwar niemand so richtig, aber die Folgen der Annahme sind so klar wie einschneidend: das Militär wird abgeschafft, der Unternehmenssteuersatz auf 25% gesetzt und schweizweit harmonisiert. Empört wandern zahlreiche zwei Unternehmen ins Ausland ab, dafür werden enorme Geldsummen freigeschaltet, deren Verwendungszweck in den Bereichen Bildung und Soziales liegt. Der Asyl- und Ausländerbereich erhält dadurch zusätzliche CHF 5 Milliarden jährlich an Bundesgeldern. Für die Verwendung dieser Gelder sieht sich die Administration Jans überfordert und setzt eine TaskForce ein, die über die konkrete Neuverteilung der zusätzlichen Mittel berät. Mittendrin statt nur dabei: die Freiplatzaktion Basel. Diese bringt sich mit den folgenden (mehr oder minder realistischen) Vorschlägen ein:



Aufgrund der neuen finanziellen Lage werden neue Standorte für die Bundesasylzentren gesucht. In den Quartieren Bruderholz, Herrliberg und Schosshalde werden zahlreiche grosszügige Immobilien mit Umschwung erworben. Auf Wunsch können aber auch Wohnungen in anderen Lagen gemietet werden — hierbei profitieren die Kantone von ihren hervorragenden Beziehungen in die Immobilien-Branche!

Alle Personen aus dem Asylbereich bekommen ein Handyabo für die ersten drei Jahre.

Die Schweiz baut als «gelebte humanitäre Tradition» ihre maritime Flotte aus: 1000 Rettungsschiffe vom Kaliber der Sea-watch 5 werden erworben und halbstündliche Verbindungen von Tanger, Oran, Algier, Tunis und Tripolis und Misrata nach Barcelona, Marseille, Napoli, Genua und Rimini angeboten.

Das Betreuungspersonal im Asylbereich auf Bundesebene wird verünftlicht. Die Securitas AG wird daraufhin «mangels Notwendigkeit» aus ihrem Mandat entlassen. Zusätzliche Mittel werden frei.

Migrationspolitik ist Wirtschaftspolitik II: die Schweiz zahlt 3.8 Mia jährlich an die in der Schweiz lebenden Migrant:innen aus Drittstaaten zur Verwendung als Direktzahlungen für Verwandte.

Die finanziellen Anforderungen bei Familienzusammenführungen werden gestripro Bono alle Kosten während der ersten drei Jahre nach Zusammenführung.

Alle Bundesasylzentren werden heimlich umgebaut. Als Testphase werden sie danach für drei Wochen auf Immoscout als reguläre Mietwohnungen ausgeschrieben. Die nachfolgend überbordende Flut an Bewerbungen wird dankend abgelehnt - die Asylsuchenden ziehen ein.

Alle Personen aus dem Asylbereich kommen die ersten drei Jahre ein GA (gingi) Personen mit S-Staatsjahr). Die Zeit der mühsam-unnötigen Zugbegleitungen sind vorbei, alle gespa...

Alle willigen Ausländer:innen dürfen sich gebührenfrei einbürgern.

Pre-käre Jobs für Migrant:innen war gestern: es wird ein Mindestlohn von monatlich brutto CHF 6834.00 bei 100% in allen Branchen eingeführt. Es gilt die 35h-Woche.

Das Jahresbudget der Freiplatzaktion Basel wird aufgestockt und wir begrüßen unsere 147178 neuen Kolleg:innen mit einem gemeinsamen Ausflug zum SEM in Bern. Dort besichtigen wir die Räumlichkeiten, stellen uns alle persönlich vor und können endlich einmal all die Fragen stellen, die uns schon so lange unter den Nägeln brennen. Als grösste Arbeitgeberin der Schweiz ist es uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter:innen von Anfang an den direkten Kontakt zum SEM-Team kultivieren. Bei Unklarheiten einfach mal vorbeigehen. Denn wir wissen ja: Zämme gohts besser!

Allen ist klar: Migrationspolitik ist vorwiegend Wirtschaftspolitik. Im Rahmen des Programms «schuldenfrei 2050» werden dem Vorbild von Inkassofirmen folgend CHF 125 Mia. an die Gläubigerstaaten bezahlt, die dafür allen afrikanischen Staaten einen kompletten Schuldenerlass gewähren.

Für alle Geflüchteten wird ein Willkommensbatzen in der Höhe von CHF 5000.00 eingeführt!

Der Sozialhilfestopp (Nothilfe) wird aufgehoben, die Asylsozialhilfe übernimmt sämtliche Ansätze gemäss der Berechnung von Er ergänzungsleistungen. Die ordentliche Sozialhilfe muss nachziehen.

Das Gesundheitswesen im Asylbereich wird als Mandat an ein unabhängiges NGO-Konglomerat ausgelagert und jährlich mit 5 Mia. finanziert.

Der Bund übernimmt nachträglich die Kosten für die Fluchtorganisation aller Geflüchteten.

Die Situation von Kindern in der Nothilfe ist in der Schweiz besonders miserabel und lässt sich nachweislich weder mit der Schweizer Bundesverfassung noch mit internationalen Übereinkommen vereinbaren. Mit der nun verfügbaren Summe könnte die Situation für diese Menschen erheblich verbessert werden. Statt junge Menschenleben nachhaltig zu zerstören könnte die Schweiz nun angemessene Freizeitangebote, zentrale Wohnungen, Haustiere, eine Ausbildung und Cash auf die Hand (für Süssigkeiten und Playstations) als Schadenersatz zur Verfügung stellen.

Da geflüchtete Menschen oftmals selber am besten wissen, wohin das Geld müsste und wie der neue Budgetposten ergo auf sinnvolle Weise ausgestaltet wäre, erhalten die 30'000 jährlichen Asylsuchenden eine Aufwandsentschädigung von je 166'666 CHF (a-fonds-perdu) ausbezahlt.

Remember «Fight Club»: allen Migrant:innen werden sämtliche Schulden erlassen.

DANKE SEHR!

Es wäre ja auch zu schön um wahr zu sein, wäre unser Tätigkeitsbereich nicht andauernd von allgemeinem Geldmangel gebeutel. Doch leider lässt sich die Realität nicht so leicht formen wie diese Zeitschrift und wie wir es uns manchmal wünschen.

Umso mehr sind wir dankbar für Ihre/Eure/Deine Spende(n), die wir regelmässig erhalten. Ohne diese würde es nicht gehen.

Und wir hoffen einfach, dass irgendwann, ja iir-gend-wann tatsächlich einmal alles anders sein möge! Wir wünschen frohe Weihnachten und Festtage für alle, die sie feiern

Lea
Noah
Moreno
Flora
Katrin
Moritz
Johanna
Mia

Unser Spendenkonto

Basellandschaftliche Kantonalbank
4410 Liestal/H
PC 40-44-0
Clearing Nr. 769
IBAN CH68 0076 9016 3101 4382 9



Freiplatzaktion Basel

Elsässerstrasse 7
4056 Basel
infos@freiplatzaktion-basel.ch
freiplatzaktion-basel.ch

PS: Nächstes Jahr ist Jubiläumsjahr, wir freuen uns!



40 JAHRE
FREIPLATZAKTION BASEL